Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Speicher, sog. «Pulverturm»

Gemeinde
Stadel

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Oberdorf

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n)	Kaiserstuhlerstrasse 3.1
Bauherrschaft	
ArchitektIn	
Weitere Personen	
Baujahr(e)	1561
Einstufung	kantonal
Ortsbild überkommunal	ja
ISOS national	ja
KGS	nein
Datum Inventarblatt	27.05.2021 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.
10000121

Festsetzung Inventar
RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
-

Schutzbegründung
Beim heute noch zu Lagerzwecken genutzten Speicher handelt es sich vermutlich um einen Munitions- («Pulver») oder Zehntenspeicher und zudem den ältesten datierten Speicher in Massivbauweise im Zürcher Unterland. Als solcher ist er ein herausragender sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge der frühneuzeitlichen Landwirtschaft in der Zürcher Landschaft. Sollte es sich tatsächlich um einen Pulverspeicher oder um den örtlichen Zehntenspeicher gehandelt haben, käme dem Bau zusätzliche militär- oder konfessionsgeschichtliche Zeugenschaft zu. Aufgrund seines vergleichsweise guten Erhaltungszustands ist er zudem von grosser architekturgeschichtlicher Bedeutung. Nicht zuletzt kommt ihm, mitten im historischen Dorfkern von Stadel gelegen, auch eine grosse ortsbauliche Bedeutung zu.

Schutzzweck
Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Speichers.

Kurzbeschreibung
Situation / Umgebung
Der Speicher steht traufständig an der Kaiserstuhlstrasse im Ortskern von Stadel, nördlich des Löwenbrunnenplatzes. Vor der Nordfassade liegt ein kleiner asphaltierter Vorplatz, an den eine zum nördlichen Eingang führende Rampe und ein kleiner Garten anschliessen. Die nähere Umgebung ist heute noch von zahlreichen Vielzweckbauernhäusern geprägt.

Objektbeschreibung
Zweigeschossiger, unterkellerter Speicher in Massivbauweise unter Satteldach mit einem Kniestock und offener Dachuntersicht. Das Satteldach ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt. Die Fassaden zeigen verputztes, zum Teil steinsichtiges Bruchsteinmauerwerk. Insg. gibt es drei Eingänge mit Sandsteingewänden und Rundbogenstürzen. Zwei davon liegen an der Ostfassade (derjenige im UG ist erschlossen durch einen 1931 neu errichteten Abgang, derjenige im OG über eine im selben Jahr errichtete Aussentreppe) und einer an der Nordfassade im EG (Jahrzahl «1683» im Sturz). Zudem weist die Ostfassade zwei Lichtschlitze auf, einen im EG und einen im OG, beide ebenfalls mit Sandsteingewänden, im N je einen ebensolchen im OG und im DG. Im Sandsteinsturz des Fensters im EG, rechts neben dem Eingang, ist neben einem Doppelwappen die Jahrzahl «1561» zu sehen. Auf der Südseite gibt es im EG zwei jüngere, hochrechteckige Fensteröffnungen mit

Betongewänden sowie je eine kleinere im OG und im DG mit Sandsteingewänden. Die Westfassade, heute nicht einsehbar, ist gemäss verschiedenen Abbildungen geschlossen. Der Dachüberstand ist hier geringer als im O.

Baugeschichtliche Daten

1561	gemäss Inschrift auf einem Fenstersturz Bau des Speichers
1930–1931	Umbau, dabei Versetzung des östlichen Kellereingangs (Wiederöffnung eines zu einem früheren Zeitpunkt zugemauerten Eingangs) und Bau einer neuen Kellertreppe, darüber Bau einer neuen Aussentreppe ins OG, im EG auf der Südseite zwei neue Fenster (vermutlich anstelle eines Fensters und einer Tür), Neubau des Dachstuhls, neuer Verputz und Weisselung (vermutlich hauptsächlich der Südfassade), Reparatur der Türblätter im EG und OG, neue Kellertür, im Innern Einzug einer Betondecke über dem Keller und zweier neuer Balkendecken über dem EG und dem OG, neue Treppe von OG ins DG; in den Umbauakten Bezeichnung des Speichers als «Zehntenspeicher»
2012	Sanierung der östlichen Aussentreppe, neues Geländer

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg, von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 410.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 138, 144.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Stadel, Vers. Nr. 00121, Mai 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 153–163.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 248.
- Kurzinventar, Stadel, Inv. Nr. V/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

Kanton Zürich
GIS-Browser (https://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 05.11.2019 14:13:07

Massstab 1:500

0 5 10 15m

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2677319.91,1264725.58]

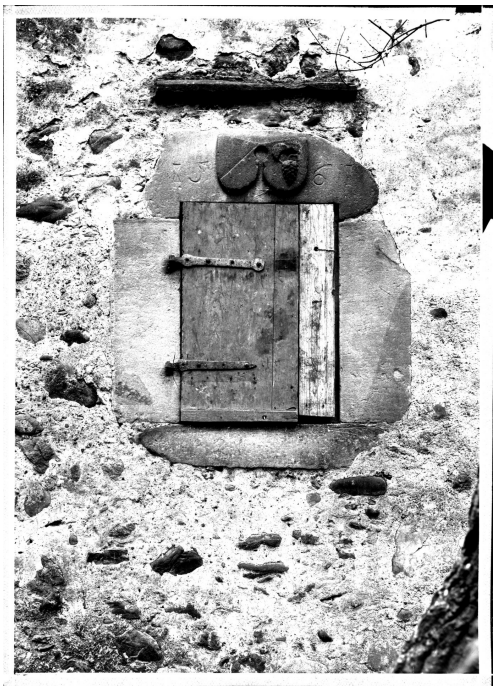
Speicher, sog. «Pulverturm»

Speicher, sog. «Pulverturm», Ansicht von SO, 28.02.2019 (Bild Nr. D101396_82).

Speicher, sog. «Pulverturm», Ansicht von NO, 28.02.2019 (Bild Nr. D101396_84).

Speicher, sog. «Pulverturm»

Speicher, sog. «Pulverturm», Ansicht von NO, 07.03.1930 (Bild Nr. Z07365).



Speicher, sog. «Pulverturm», Nordfassade, Fenster mit datiertem Sturz («1561») mit Doppelwappen, 07.03.1930 (Bild Nr. Z07363).